

Eine Stadt – Eine Galerie

1. Korntaler Kunsttage zogen am Wochenende die ganze Stadt in ihren Bann

(sf) – Wer am vergangenen Wochenende durch Korntal streifte, fühlte sich wie im Museum: Die Moderne Kunst hatte Einzug gehalten und die Menschen in die unterschiedlichsten Gebäude gelockt.

Sich der Modernen Kunst in bekannten Räumen nähern, das war das Ziel der 1. Korntaler Kunsttage. 30 Künstler vom Kunstverein Korntal-Münchingen haben in 16 verschiedenen Ausstellungsorten ihre Werke präsentiert: Die Bandbreite der Bildenden Kunst reichte dabei von Fotografien über Grafiken und Skulpturen bis hin zu Video-Installationen.

Für Bürgermeister Dr. Joachim Wolf, der die Ausstellung im Rathaus eröffnete, war es keine Frage, dass die „Initiierung der 1. Korntaler Kunsttage absolut unterstützenswert ist, denn mit den Kunsttagen gelingt es dem Korntal-Münchinger Kunstverein aufs Neue, in hervorragender Weise einen wesentlichen Beitrag zur För-

derung künstlerischen Schaffens zu leisten.“

Dem Kunstverein wurden von der Stadt die unterschiedlichsten Gebäude zur Verfügung gestellt: Rathaus, Schulen, Kirche – ja sogar in einem Abrisshaus wurde künstlerisch mit Lehm und Beton gearbeitet und die Möglichkeit gefunden, eine Bildergalerie einzurichten. Alle 30 Künstler konnten sich von den zur Verfügung gestellten Räumen ihre bevorzugte „Galerie“ aussuchen und sind mit ihren vielseitigen Werken häufig direkt auf diese eingegangen.

Mit der Verlegung der Galerie in die ungewöhnlichsten Gebäude verfolgte der Kunstverein die Absicht, „eine andere Wahrnehmungsebene zu schaffen“, erklärt die mitwirkende Künstlerin Ulli Heyd. Sie hat sich mit ihren Fotografien auf die Verbindung zwischen Wasser und Räumlichkeiten spezialisiert. In einem Hochhaus führte sie exklusiv die verschiedenen Dimensionen ihrer Kunst mit einer audiovisuellen Videoshow vor.

Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 3.



Ulli Heyd, Anna Hafner, Frank Mezger, Ingrid Zerfass, Eva Rogale und der Ersthochhaus Vorsitzende des Kunstvereins Korntal-Münchingen, Volkmar Klopfer (v. l.) Foto: Flic